



Bibliotheksforum Südtirol

Auftakt zum Bibliotheksplan 2021

RDA ante portas

Katalogisierung im Umbruch

Die Medien des Jahres

Empfehlungen quer durchs Angebot



bibliotheks verband südtirol

lesen
zum
ZUM

INHALT

- 03** Editorial + Impressum
- 04** Tag der Bibliotheken 2015
- 06** Kurse und Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte 2016
- 08** Bibliotheksforum 2015
- 10** Alle Jahre wieder – Leipzig ruft!
- 10** Weihnachtsferien im BVS
- 11** Ungewöhnliche Bibliotheken – Folge 18
- 12** Neue Bibliotheken
- 18** Autorenbegegnungen im Oktober 2015
- 20** Katalogisierung im Umbruch
- 21** RDA ante portas
- 21** Mail aus Naturns
- 22** Siebtes Watt-Turnier in der StB Meran
- 22** Mail aus Olang
- 23** Österreichischer Bibliothekartag 2015
- 23** BVS-Wandertag – ein voller Erfolg!
- 24** „lesamol“ – junge Leute lesen und gewinnen!
- 26** Web-Katalog OPEN – es geht los!
- 27** Mail aus Villanders
- 28** ABC – Lesen tut nicht weh!
- 30** Rezensionen: Medien des Jahres



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder neigt sich ein arbeitsreiches Jahr dem Ende zu. Wir nutzen dieses Heft, um noch einmal zurück zu blicken und auch, um einen Ausblick auf das nächste Jahr zu geben.

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen“ (Joseph Beuys). So hieß das Motto des diesjährigen Bibliotheksforums, das den Auftakt zur Erstellung eines Bibliotheksplans 2021 bildete. Mehr Informationen dazu findet ihr in dieser Ausgabe von „Zum Lesen“.

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Bibliothekarinnen bedanken, die auch heuer wieder den Tag der Bibliotheken zu einem besonderen Highlight haben werden lassen. Die Wahrnehmung und Sichtbarkeit der Bibliotheken in der Öffentlichkeit ist dadurch einmal mehr in den Mittelpunkt gerückt. Wie mittlerweile üblich gibt es im Dezember-Heft hierzu wieder einige Eindrücke in Bildern.

Wir wünschen euch allen einen guten Ausklang des Jahres 2015 und würden uns freuen, wenn wir gemeinsam und mit Zuversicht weiter an der „Bibliothek Südtirol“ bauen!

Irene Demetz

Volker Klotz

IMPRESSUM

ZUM LESEN

Fachzeitschrift für Südtiroler Bibliotheken
Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 24/2001
vom 27.11.2001
Neue Folge – 20. Jahrgang
Nr. 3, Dezember 2015

VERANTWORTLICHER DIREKTOR:

Daniel Weger

REDAKTION:

Andreas Baumgartner, Irene Demetz, Marion Gamper,
Volker Klotz, Frank Weyerhäuser

HERAUSGEBER:

bibliotheks verband südtirol
Sebastian-Altman-Str. 17
39100 Bozen
neuigkeiten@bvs.bz.it
www.bvs.bz.it



bibliotheks verband südtirol

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:

Amt für Bibliotheken und Lesen
Andreas-Hofer-Straße 18
39100 Bozen
bibliotheken@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/bibliotheken



Deutsche Kultur - Cultura tedesca
Cultura todëscia

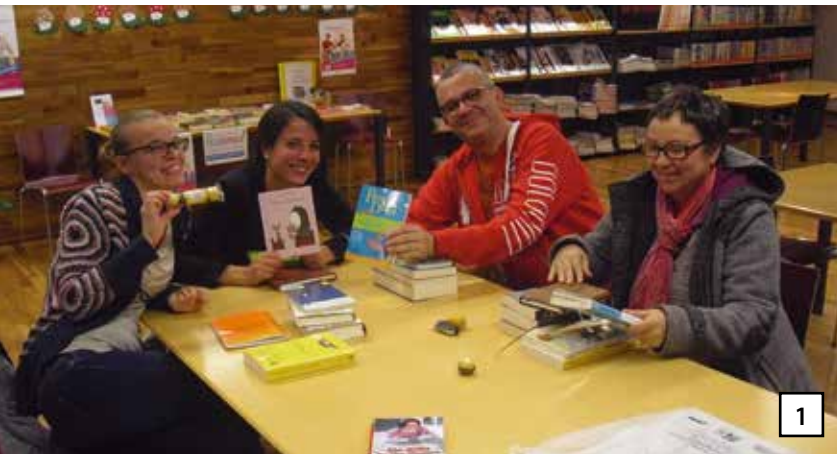
LAYOUT: Brixmedia, Brixen

DRUCK: A. Weger, Brixen

TITELBILD: brungrrl (bearbeitet)

Tag der Bibliotheken 2015

Am Samstag, dem 24. Oktober 2015 fand in Südtirol zum siebten Mal der „Tag der Bibliotheken“ statt. Über 100 Bibliotheken öffneten an diesem Tag wieder ihre Pforten und luden mit besonderen Veranstaltungen Jung und Alt zu einem Besuch ein. Hier ein kleiner Rückblick in fotografischer Form – vielen Dank an alle Bibliotheken, die uns ihre Bilder zugeschickt haben!



1 Literaturreunde „Amisc dla letōra s'incunta“ in der ÖB Abtei



2 ÖB Aldein: Aus Alt mach Neu – Basteln mit alten Büchern



3 Die Kulturlandesräte beim Jubiläum der ÖB Margreid

4 Bibliothek Jenesian: Romantisches zum 40-Jährigen

5 Bücherigel und andere Kunstwerke in der ÖB Lana

6 Bibliotheksdienst Eppan: Improtheater im Tannerhof Girlan





7

7 Buchvorstellung der Drittklässler
in der MS Innichen



8

8 Es ist angerichtet ... in der ÖB Mühlwald



9

9 Immer für einen Spaß zu haben: Christoph Mauz
in der ÖB Niederrasen



10

10 ÖB Olang: Spiel und Spaß mit den Bee Bots



11

11 „Flechtkurs Weihnachtsdekorationen“ in der ÖB Vintl



12

12 ÖB Tramin: Schauergeschichten im Schloss



13

13 LiteraKino-Special in der Talschaftsbibliothek St. Ulrich



14

14 Natur-Bastelnachmittag für Familien in der ÖB Teis



15

15 Interkulturell-interkulinarisches in der ÖB Toblach



KURSE UND VERANSTALTUNGEN IN DER ERSTEN JAHRESHÄLFTE 2016

BIBLIOTHEKSVERBAND SÜDTIROL

Ansprechperson: Frank Weyerhäuser
frank.weyerhaeuser@bvs.bz.it
Tel. 0471/40 59 28

Katalogisierung in Bibliotheca nach RDA Frühjahr 2016

Bozen (genauer Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben)

Rechtsfragen im Bibliotheksbereich Mittwoch, 13. Januar 2016

Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3,
Gruppenraum 2

Bibliotheca – Tipps und Tricks Montag, 7. März 2016

Bozen (genauer Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben)

Studienfahrt zur Buchmesse Leipzig Mittwoch, 16. März - Sonntag, 20. März 2016

Bibliotheken und Gemeinden: Gemeinderäte – ein Jahr nach der Wahl

Mittwoch, 13. April 2016
Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3,
Gruppenraum 2

35. Jahreshauptversammlung des BVS Samstag, 7. Mai 2016

Bozen, Pastoralzentrum, Domplatz 2

Ausleihe mit Bibliotheca Montag, 23. Mai 2016

Bozen (genauer Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben)

Ein neuer Internetauftritt für meine Bibliothek

Termine: nach Vereinbarung
Kostenpflichtige Erstellung einer Online-Präsenz für Eure Bibliothek

Vor-Ort-Ausleihschulung in Bibliotheca für Anfänger

Termine: nach Vereinbarung
Kostenpflichtige Ausleihschulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
Ort: in Eurer Bibliothek

Vor-Ort-Schulung: Katalogisierung in Bibliotheca

Termine: nach Vereinbarung
Kostenpflichtige Vor-Ort-Schulung in Eurer Bibliothek

bezahlte Werbeanzeige

ALTE MÜHLE
LIBRI BÜCHER BOOKS

www.buchnet.com

39012 Meran | Sparkassenstraße 11/a
durchgehend geöffnet 9–19 Uhr
Sonntag 10.30–13 Uhr
T. 0473.27 44 44 | F. 0473.23 04 50
www.buchnet.com

ANTIQUARIAT UNTERBERGER

AMT FÜR BIBLIOTHEKEN UND LESEN

Ansprechperson: Marion Gamper
marion.gamper@provinz.bz.it
Tel. 0471/41 33 25

Bibliotherapie – Neue Romane für alle Lebenslagen

Montag, 1. Februar 2016

Bozen, Foyer Waltherhaus, Schlernstraße 1

Fortbildungsreihe Informations- und Medienkompetenz (Öffentliche Bibliotheken) – Modul 3

Montag, 1. Februar - Dienstag, 2. Februar 2016

Kursfolge Schulbibliothek: Leseförderung und Bibliotheksdidaktik (Mittel- und Oberschulen/LBS) – Folgenachmittag zu Modul 4

Beide Gruppen: Montag, 15. Februar 2016

Bozen, EURAC, Drususallee 1

In Zusammenarbeit mit Bereich Innovation und Beratung im Deutschen Bildungsressort

Selbstmanagement in der Bibliothek

Dienstag, 16. Februar 2016

Bozen, Landhaus 7, Andreas-Hofer-Straße 18, Sitzungssaal, 3. Stock

Dienstkonzferenz der Direktorinnen der Mittelpunktbibliotheken und der hauptamtlichen Leiterinnen von Öffentlichen Bibliotheken

Dienstag, 23. Februar 2016

Bozen, EURAC, Drususallee 1, Conference Hall

Treffen der ehrenamtlichen Leiterinnen von Öffentlichen Bibliotheken

Freitag, 26. Februar 2016

Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3, Großer Saal

Tag der Schulbibliotheken

Montag, 29. Februar 2016

Bozen, Pastoralzentrum, Domplatz 2

Schlau, clever, pfiffig, klug – Neues vom Kinder- und Jugendsachbuchmarkt

Dienstag, 1. März 2016

Bozen, EURAC, Drususallee 1

Lesamol 2016 – Wie kann ich die Bücher gut vermitteln?

Freitag, 11. März 2016

Bozen, EURAC, Drususallee 1, Conference Hall

Kursfolge Schulbibliothek: Leseförderung und Bibliotheksdidaktik (Grundschule) – Modul 1

Donnerstag, 31. März - Freitag, 1. April 2016

Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal, Söll 12

In Zusammenarbeit mit Bereich Innovation und Beratung im Deutschen Bildungsressort

Kursfolge Schulbibliothek: Leseförderung und Bibliotheksdidaktik (Mittel- und Oberschulen/LBS) – Modul 5:

OS/LBS: Montag, 4. April - Dienstag, 5. April 2016

MS: Mittwoch, 6. - Donnerstag, 7. April 2016

Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal, Söll 12

In Zusammenarbeit mit Bereich Innovation und Beratung im Deutschen Bildungsressort

Buch- und Medienpflege

Montag, 4. April 2016

Landhaus 7, Andreas-Hofer-Straße 18, Sitzungssaal (3. Stock)

In Zusammenarbeit mit Stadtbibliothek Brixen

Neue Spiele in der Bibliothek

Dienstag, 5. April 2016

Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3, Josefsaal

In Zusammenarbeit mit Spieleverein dinx

Sitzungen professionell vorbereiten und leiten

Freitag, 22. April 2016

Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3, Raiffeisensaal

Bibliotheken unter Strom!

Dienstag, 3. Mai 2016

Bruneck, Stadtbibliothek LibriKa, Enrico-Fermi-Straße 6

In Zusammenarbeit mit Stadtbibliothek Bruneck

Makerspace – das Zeitalter des kreativen Endkunden

Dienstag, 10. Mai 2016

Bozen, Kolpinghaus, Adolph-Kolping-Straße 3, Saal 2

Lesen, Hören, Wissen – Veranstaltungsreihe zu Neuerscheinungen

Donnerstag, 19. - Freitag, 20. Mai 2016

Bozen, Pastoralzentrum, Domplatz 2

Kinder und Jugendlichen Leseempfehlungen geben

Freitag, 27. Mai 2016

Bruneck, Rathaus, Rathausplatz 1, 1. Stock

In Zusammenarbeit mit Stadtbibliothek Bruneck + Jukibuz im Südt. Kulturinstitut

Grundausbildung für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von ehrenamtlich geführten Öffentlichen Bibliotheken 2016/2017 – Modul 1

Montag, 18. Juli - Donnerstag, 21. Juli 2016

Vahrn, Bildungshaus Kloster Neustift, Stiftstraße 1

Kursfolge Schulbibliothek: Leseförderung und Bibliotheksdidaktik (Mittel- und Oberschulen/LBS) - Modul 6

MS: Donnerstag, 25. - Freitag, 26. August 2016

Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal, Söll 12

In Zusammenarbeit mit Bereich Innovation und Beratung im Deutschen Bildungsressort

Vor-Ort-Auditvorbesprechung

Termine: nach Vereinbarung

Ort: in Eurer Bibliothek

Bibliotheksforum 2015

„Kompliment! Hat mir von der Methode gut gefallen!“ - „Man konnte sich austauschen und hat auch wieder Neues erfahren, das für die eigenen Bibliotheksarbeit hilfreich ist“ - „Gut, dass begonnen wird, an einem Bibliotheksplan zu arbeiten“ - „Der Austausch an unterschiedlichen Thementischen war spannend“. So oder so ähnlich lautete eine Reihe von Rückmeldungen zum diesjährigen Bibliotheksforum, das am 13. November im Pastoralzentrum und im Pfarrheim stattgefunden hat.



Foto: BVS

Das Bibliotheksforum als „Kick Off“ zum Bibliotheksplan 2021

Um was ist es beim diesjährigen Bibliotheksforum gegangen? Es stand unter dem Motto eines Zitats von Joseph Beuys „Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen“ und bildete den Auftakt zur Formulierung des Bibliotheksplanes 2021. Dieser verfolgt das Ziel, die Leitlinien unsere Arbeit festzulegen, die Richtung anzugeben, in die wir gehen wollen, er soll eine Orientierungshilfe bieten und gemeinsame Vorstellungen über die Arbeit und Zusammenarbeit vermitteln.

Bibliotheken weiterhin notwendig

Volker Klotz skizzierte den Hintergrund, vor dem dieser Bibliotheksplan zu sehen ist: Das letzte Bibliotheksplan ist mittlerweile 15 Jahre alt, die Überlegungen, einen neuen Entwicklungsplan zu formulieren, standen schon seit einiger Zeit im Raum, und zwar beim Bibliotheksverband Südtirol und dem Amt für Bibliotheken und Lesen gleichermaßen. Der Legitimationsdruck für Bibliotheken ist gestiegen, die Frage „Braucht es überhaupt noch Bibliotheken im Zeitalter des Internets“ wird

häufiger gestellt, auch von Menschen, die eigentlich dem Wohl der Bibliotheken verpflichtet sein müssten.

Ein Strategiepapier ist dabei hilfreich, da es deutlich machen kann, was die einzelne öffentliche Bibliothek für ihre Gemeinde leistet (und leisten kann) und wo die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen. Öffentliche Bibliotheken – dies muss deutlicher als bisher herausgearbeitet werden – müssen ihren Beitrag für die Zukunftsaufgaben der jeweiligen Gemeinde leisten. Darüber hinaus zeigen gerade die Geschehnisse in Paris, wie wichtig



Foto: EVS

Momentaufnahme von einem Thementisch

der Einsatz für Kultur und Bildung ist. Margot Trebo, Irene Demetz, Marion Gamper und Verena Pernthaler zeigten auf, wie sehr sich die Rahmenbedingungen im vergangenen Jahrzehnt geändert haben. Eine Änderung der Rahmenbedingungen heißt, dass es Gefahren, aber auch Chancen für die eigene Organisation gibt. Sich mit diesen aktiv auseinanderzusetzen, zeigt, dass man die eigene Zukunft aktiv mitgestalten will. In unterschiedlichen Bildern sprachen die Vier die demografische Entwicklung an, die ambivalente Haltung der Gesellschaft, die nach wie vor die Tante-Emma-Läden fordert und doch in den großen Einkaufszentren einkauft, die technologische Entwicklung, die fortschreitet oder auch die Tatsache ist, dass wir in einigen Bereichen nicht mehr das Alleinstellungsmerkmal haben, das wir einstmals hatten (z.B. im Zurverfügungstellen von Medien). Umgekehrt macht auch die Umfrage des KFS (Katholischer Familienverband Südtirol) Mut, die den Örtlichen Bibliotheken ein sehr gutes Zeugnis ausstellt und die die Güte der „kulturellen und bildungsmäßigen Nahversorgung“ durch die Bibliotheken unterstreicht.

Ausarbeitung der Kernthemen

Im Rahmen des Bibliotheksforums wurden Überlegungen zu acht vorgegebenen Themen zusammengetragen. Be-

rücksichtigt wurde dabei, dass der Prozess dieser Erarbeitung gemeinsam mit den Menschen, die in Bibliotheken arbeiten, erfolgen sollte, da sie die Experten sind. Drei Dinge wurden dabei in den Blick genommen: die strategische Ausgangslage, die Umfeldanalyse und die eigene Organisation.

Die acht Thementische lauteten:

1. Welche Kernaufgaben werden wir als Öffentliche Bibliotheken auch zukünftig noch wahrnehmen?
2. Wie kann das Zusammenspiel innerhalb der verschiedenen Ebenen aussehen?
3. Digitales Angebot/Technik: was können und sollen Bibliotheken leisten?
4. „Personal“: welche Kompetenzen braucht es, um für die Zukunft gerüstet zu sein?
5. Zukunftsthemen der Südtiroler Gesellschaft
6. Lesen und Medien
7. Perspektivenwechsel: Vom Ort für Medien zum Ort für Menschen?
8. Was kann die Bibliothek besser als Andere?

Durch ein Zufallsprinzip wurden die Gruppen immer wieder neu durchmischt und damit die Dynamiken in den Gruppen fruchtbar gemacht. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, sich zu sechs der acht Themen auszutauschen und dabei fand eine rege und spannende Diskussion statt.

Wie geht es weiter?

Die Ergebnisse, auf „Tischtüchern“ aus Packpapier festgehalten, wurden im Anschluss nicht mehr besprochen, da die Ergebnisse in Form eines Fotoprotokolls festgehalten und an die Teilnehmer „zurückgegeben“ werden. Volker Klotz stellte in Form eines Ausblicks den groben Ablauf des Prozesses dar und skizzierte die nächsten Schritte. Die Ergebnisse werden ausgewertet, geclustert und in der nächsten Auditkonferenz bewertet, strukturiert und ergänzt. Aus diesem Steinbruch von Ideen und Überlegungen wird eine Redaktionsgruppe eine erste Struktur erarbeiten, aus der dann – in Rückkoppelung mit einer einzurichtenden Steuerungsgruppe und in Feedbackschleifen durch Bibliotheken und Politik das Dokument entstehen soll. Zielvorstellung ist es, bis in einem Jahr den Bibliotheksplans 2021 vorliegen zu haben.

Die eingangs geäußerten positiven Rückmeldungen zeigen, dass wir mit dem Thema des diesjährigen Bibliotheksforums und der Tatsache, sich zunächst ohne neuen zusätzlichen Input mit Zukunftsfragen zu beschäftigen, ins Schwarze getroffen haben.

Volker Klotz

Alle Jahre wieder – Leipzig ruft!

Auch im nächsten Frühjahr steht sie auf dem Veranstaltungsprogramm des Bibliotheksverbands Südtirol – die Fahrt zur Buchmesse in Leipzig.

Die Messe in Sachsens größter Stadt bietet 2016 außer den bekannten „klassischen“ Themenwelten (Buchkunst & Graphik, Hörbuch & Film, Bildung & Wissen u.a.m.) erneut die Manga-Comic-Convention und als Neuheit die erste „Innovationsschau Bildung“, eine Sonderausstellung zu digitalen Lernangeboten für Kinder und Jugendliche. Die beliebte Veranstaltungsreihe „Leipzig liest“ macht den wichtigsten Frühjahrestreff der Buch- und Medienbranche wie immer zu einer runden Sache.

Die Fahrt beginnt am Mittwoch, dem 16. März und endet am Sonntag, dem 20. März 2016. Die maximal 35 Teilnehmer/innen logieren wie auch schon in den letzten Jahren im innenstadtnahen Hotel „Days Inn Leipzig City Centre“, von dem aus man mit der Straßenbahn leicht das Messegelände erreicht. In den Kosten von ca. 370 Euro im Doppelzimmer bzw. ca. 490 Euro im Einzelzimmer (jeweils pro Person) sind Bustransfer, Unterbringung (vier Übernachtungen mit Frühstück), Eintritt zur Messe inklusive Benutzung

der öffentlichen Verkehrsmittel sowie ein Tagesausflug enthalten.

Reisebegleiter im BVS sind Christine Menghin und Hermann Spögler; mehr Informationen zur Leipziger Buchmesse findet man im Internet unter www.leipziger-buchmesse.de.

Anmeldung: von Montag, 11. Januar bis Freitag, 22. Januar 2016 telefonisch unter 0471/28 57 30, per Fax an 0471/40 95 53 oder per Mail an neugigkeiten@bvs.bz.it.

Frank Weyerhäuser



Foto: Leipziger Messe GmbH / Ulrich Koch

Besucher strömen über die große Treppe in der Glashalle (2014)



Foto: Leipziger Messe GmbH / Tom Schulze

Gespräch mit dem berühmten Kameramann Michael Ballhaus im ARD-TV-Forum (2014)



Weihnachtsferien im BVS

Die Büros des BVS in Bozen, Meran und Bruneck bleiben vom 24.12.2015 bis zum 06.01.2016 geschlossen. In diesen Tagen ist das Anliefern oder Abholen von Medien nicht möglich!

Achtung:

Die EDV-Hotline (0471/05 10 05) ist für Fragen zur Jahresstatistik an folgenden Tagen trotzdem besetzt:

Am 28. Dezember 2015 von 09.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr

Am 29. Dezember 2015 von 09.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr

Am 30. Dezember 2015 von 09.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr

Am 31. Dezember 2015 von 09.00 – 12.00 Uhr

Am 4. Januar 2016 von 09.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr

Am 5. Januar 2016 von 09.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr



Fotos: Günter Reichert



Ein Herz für Flüchtlinge

Seit Monaten hält die Flüchtlingskrise ganz Europa in Atem. Trotz der Probleme, die damit verbunden sind, versuchen viele Menschen und Organisationen, auf ihre individuelle Weise und durch vielerlei Aktivitäten den Ankommenden zu helfen. Wenn man über die Grundversorgung – ein Dach über dem Kopf, etwas zu essen, medizinische Betreuung – hinausgeht, fallen in diesem Zusammenhang häufig die Begriffe Bildung und Sprache. Ein Nürnberger Architekt hat deshalb schon vor drei Jahren die Initiative ergriffen und die erste „Asylothek“ in Deutschland ins Leben gerufen.

„Ein ehrenamtliches Projekt zur Förderung von Sprache, Bildung, Kultur, Integration“ – diesen Satz liest man im Untertitel, wenn man die Homepage der Asylothek im Web besucht. Im Sommer 2012 wurde von Günter Reichert die erste „Asylbewerberheimbibliothek“ in einer Flüchtlingsunterkunft der fränkischen Metropole Nürnberg gegründet, die mittlerweile schon etliche Nachahmer gefunden hat. Betrieben werden die Asylotheken, die auch über einen Facebook-Auftritt und einen Blog verfügen, ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften und finanziert ausnahmslos durch Spenden, ohne Zuschüsse von einzelnen Städten, von Regierungsbezirken oder Bundesländern. Ziel jeder Asylothek, so ist auf der Homepage weiter zu erfahren, ist es, jedem Flüchtling beim Erlernen der

Sprache zu helfen sowie ein Basisangebot an Bildungs- und Unterhaltungsmedien zur Verfügung zu stellen. Ganz oben steht dabei die Verringerung der Sprachbarriere für die Menschen, die oft nach Deutschland kommen, ohne ein einziges Wort Deutsch zu können. Es geht dabei nicht darum, sich grammatikalisch korrekt ausdrücken zu können, sondern „den Asylbewerbern vorab ein paar Wörter, Sätze oder einfache Kommunikation für den Alltag zu vermitteln“ und sie darüber hinaus auch ein wenig mit den gesellschaftlichen und kulturellen Werten in Deutschland vertraut zu machen. Insgesamt ist jede einzelne Asylothek somit weitaus mehr als nur eine Ausleihstelle für Bücher; neben Kursen für die Sprachvermittlung werden dort teilweise auch sportliche oder kreative Aktivitäten angeboten oder durch Kooperation beispielsweise mit Schulen und Universitäten auch Initiativen wie Hausaufgabenhilfe, Begabtenförderung oder den Bau eines Spielplatzes auf dem Gelände einer Asylunterkunft ermöglicht. All dies wurde entsprechend honoriert: Nicht nur hat Günter Reichert für seine Initiative unter anderem den „Bürgerpreises 2015“ des Bayerischen Landtags erhalten, er wurde außerdem als „Deutscher Engagement-Botschafter“ geehrt und von Bundespräsident Joachim Gauck eingeladen. Bis zum Jahresende 2015 sollen es im gesamten Bundesgebiet 50 Asylotheken sein – ein ehrgeiziges Ziel, zu dessen Erreichung man dem Initiator und seinen engagierten Mitstreitern nur viel Glück und gutes Gelingen wünschen kann!

Frank Weyerhäuser

Stadtteilbibliothek Firmian



Foto: Ermanno Filippi, Stadtbibliothek Bozen

| | |
|-------------------------------|---|
| Bibliothek | Stadtteilbibliothek Firmian (in Trägerschaft der Gemeinde Bozen) |
| Einwohner | 27.107 Einwohner im Stadtviertel Don Bosco (Melderegister, Stand: 19.11.2014) |
| Art der Baumaßnahme | Neubau Schulkomplex Langer (Ital. und Dt. Grundschule) Stadtviertelbibliothek, Zone Reschen 1 |
| Bauzeit | Oktober 2009 - Oktober 2014 |
| Eröffnung | 03.11.2014 |
| Bauplanung | Arch. Matteo Scagnol (Modus Architets – Brixen) Arch. Tiziano Noselli (Ennequadro – Bozen) |
| Einrichtung | Serienmöbel: Dyco GmbH, Eppan Maßmöbel: Patzleiner Innenausbau, Innichen |
| Baukosten | Nicht bekannt |
| Einrichtungskosten | Nicht bekannt |
| Unterbringung/Gebäude | Stadtteilbibliothek im Erdgeschoss des Schulkomplexes Langer |
| Nutzfläche | 500 m ² |
| Ist-Bestand | rund 17.000 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2014) |
| Technische Ausstattung | 1 OPAC 1 Internet-PC |
| Öffnungszeiten | Montag 15.00 bis 18.00 Uhr Dienstag bis Freitag 9.30 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr Samstag 9.30 bis 12.00 Uhr |
| Personal | 2 hauptamtliche Mitarbeiter |
| Leitung | Claudia Scarmagnan |
| Kontakt | Maria-Montessori-Platz 8 39100 Bozen e-Mail: bibliothek.firmian@gemeinde.bozen.it Homepage: http://bcb.gemeinde.bozen.it/ |

Bibliothek Latsch Zweigstelle Goldrain



Fotos: Verena Pernthaler, Amt für Bibliotheken und Lesen

| | |
|-------------------------------|---|
| Bibliothek | Öffentliche Bibliothek Latsch, Zweigstelle Goldrain Kombinierte öffentliche und Schulbibliothek (in Trägerschaft der Gemeinde Latsch) |
| Einwohner | rund 1.100 Einwohner in der Fraktion Goldrain Latsch: 5.155 Einwohner (Stand: 31.12.2013) |
| Art der Baumaßnahme | Neubau der Grundschule mit Bibliothek |
| Bauzeit | Herbst 2014 bis Sommer 2015 |
| Eröffnung | April 2015 |
| Bauplanung | Arch. Werner Pircher, Latsch |
| Einrichtung | Harmonie Project GmbH, Cles Tischlerei Ratschiller, Latsch |
| Baukosten | rund 145.000,00 € |
| Einrichtungskosten | rund 70.000,00 € |
| Unterbringung/Gebäude | Grundschule Goldrain |
| Nutzfläche | rund 160 m ² |
| Ist-Bestand | rund 6.300 Medieneinheiten (Stand: April 2015) |
| Technische Ausstattung | 2 PC-Arbeitsplätze Internet über WLAN |
| Öffnungszeiten | Während des Schuljahres (6,5 Stunden an 3 Tagen) Di 16 – 19 Uhr Fr 17 – 19.30 Uhr Sa 10 – 11 Uhr Sommeröffnungszeiten (5 Stunden an 3 Tagen) Di + Fr 18 – 20 Uhr Sa 10 – 11 Uhr Hinzu kommt die Nutzung durch die Schule |
| Personal | 5 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen |
| Leitung | Martina Rinner Oberhofer |
| Kontakt | Tisserweg 5 39021 Latsch e-Mail: bibliothek.goldrain@gmail.com Homepage: www.gemeinde.latsch.bz.it – Dorfleben – Bibliotheken |

Bibliothek Ritten Leihstelle Lengstein



Fotos: Ildiko Gudrun Maier, Bibliothek Ritten

| | |
|-------------------------------|--|
| Bibliothek | Öffentliche Bibliothek Ritten, Leihstelle Lengstein Kombinierte öffentliche und Schulbibliothek (in Trägerschaft der Gemeinde Ritten) |
| Einwohner | rund 600 Einwohner in der Fraktion Lengstein (Stand: 31.12.2014) |
| Art der Baumaßnahme | Neubau Grundschule, Musikpavillon und kombinierte Bibliothek |
| Bauzeit | Frühjahr 2012 bis Sommer 2014 |
| Eröffnung | Oktober 2014 |
| Bauplanung | Arch. Gilbert Dejori, Bozen Arch. Kurt Wiedenhofer, Bozen |
| Einrichtung | Serienmöbel: Tischlerei Schneider, Frangart Maßmöbel: Tischlerei Gampenrieder, Oberinn |
| Baukosten | Nicht bekannt |
| Einrichtungskosten | 20.000,00 € |
| Unterbringung/Gebäude | Grundschule Lengstein |
| Nutzfläche | rund 50 m ² |
| Ist-Bestand | 1.658 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2014) |
| Technische Ausstattung | keine |
| Öffnungszeiten | eine Stunde pro Woche an einem Tag Sommer: Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr Winter: Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr Hinzu kommt die Nutzung durch die Schule |
| Personal | 2 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen |
| Leitung | Ildiko Gudrun Maier |
| Kontakt | Am Kirchsteig 12 39054 Lengstein e-Mail: bibliothek@ritten.eu Homepage: www.bibliothek.ritten.eu |

Bibliothek Natz/Schabs

Zweigstelle Natz



Fotos: Roswitha Trocker, Natz/Schabs

| | |
|-------------------------------|--|
| Bibliothek | Öffentliche Bibliothek Natz-Schabs, Zweigstelle Natz (in Trägerschaft der Gemeinde Natz/Schabs) |
| Einwohner | 1.012 Einwohner im Einzugsgebiet der Zweigstelle (Stand: 31.12.2014) 3.026 Einwohner in der Gemeinde Natz/Schabs (Stand: 31.12.2014) |
| Art der Baumaßnahme | Sanierung |
| Bauzeit | August 2014 bis Dezember 2014 |
| Eröffnung | Februar 2015 |
| Bauplanung | Renato D'Alberto, Natz-Schabs |
| Einrichtungsplanung | Fa. Cubus GmbH |
| Einrichtung | Fa. Resch Möbel GmbH, Gargazon |
| Baukosten | 79.000,00 € |
| Einrichtungskosten | 67.000,00 € |
| Unterbringung/Gebäude | Widum |
| Nutzfläche | 115 m ² |
| Ist-Bestand | rund 5.000 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2014) |
| Technische Ausstattung | 1 PC-Arbeitsplatz Derzeit kein OPAC, geplant: 1 Tablet als OPAC Derzeit keine Internetstation, geplant: WLAN für Kunden |
| Öffnungszeiten | 6 Stunden an 3 Tagen |
| Personal | eine hauptamtliche Mitarbeiterin (75%) für das gesamte System mit vier Bibliotheksstellen 8 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen |
| Leitung | Roswitha Trocker |
| Kontakt | Schlossergasse 1 39040 Natz/Schabs e-Mail: bibliothek.schabs@hotmail.com Homepage: www.gemeinde.natz-schabs.bz.it (Dorfleben / Schule und Bildung), eigener Auftritt in Planung |

Bibliothek Moos Zweigstelle Platt



Fotos: Bibliothek Moos, Zweigstelle Platt

| | |
|-------------------------------|--|
| Bibliothek | Öffentliche Bibliothek Moos, Zweigstelle Platt Kombinierte öffentliche und Schulbibliothek (in Trägerschaft der Gemeinde Moos in Passeier) |
| Einwohner | 605 Einwohner in der Fraktion Platt (Stand: 31.12.2014) 2.122 Einwohner in der Gemeinde Moos i.P. (Stand: 31.12.2014) |
| Art der Baumaßnahme | Umbau Grundschule und Zubau Bibliothek |
| Bauzeit | Mai 2014 bis Dezember 2014 |
| Eröffnung | Jänner 2015 |
| Bauplanung | Bietergemeinschaft Dr. Ing. Gerold Haller – Algund, Dr. Ing. Markus Hesse – Algund, Dr. Ing. Stefan Balini – Marling |
| Einrichtung | Harmonie Project GmbH |
| Baukosten | 722.000,00 € |
| Einrichtungskosten | 60.000,00 € |
| Unterbringung/Gebäude | Bibliothek als Anbau der Grundschule |
| Nutzfläche | 150 m ² |
| Ist-Bestand | rund 3.300 Medieneinheiten(Stand: 31.12.2014) |
| Technische Ausstattung | 2 PC-Arbeitsplätze |
| Öffnungszeiten | 6 Stunden an 4 Tagen Dienstag: 9.00 – 11.00 Uhr Mittwoch: 16.30 – 17.30 Uhr Freitag: 15.00 – 16.30 Uhr Samstag oder Sonntag: nach dem Gottesdienst 1,5 Stunden |
| Personal | 14 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen |
| Leitung | Karin Graf |
| Kontakt | Platt Nr. 28 39013 Moos in Passeier e-Mail: bibliothek.platt@eum.bz Homepage: www.gemeinde.moosinpasseier.bz.it – Bibliotheken |

Bibliotheksdienst Bozen

Bibliotheksleihstelle Rentsch



Fotos: Verena Penthaler, Amt für Bibliotheken und Lesen

| | |
|-------------------------------|--|
| Bibliothek | Bibliotheksleihstelle Rentsch (in Trägerschaft des Vereins „Bibliotheksdienst Bozen“) |
| Einwohner | rund 1.100 Einwohner im Stadtteil Rentsch |
| Art der Baumaßnahme | Sanierung des historischen „Gasthof Lamm“ = Lamplhaus |
| Bauzeit | Nicht bekannt |
| Eröffnung | April 2014 |
| Bauplanung | Arch. Heinz Plattner, Bozen |
| Einrichtung | Fa. Pedacta, Lana |
| Baukosten | Nicht bekannt |
| Einrichtungskosten | 15.000,00 € |
| Unterbringung/Gebäude | Ex „Gasthof Lamm“ = Lamplhaus |
| Nutzfläche | rund 100 m ² |
| Ist-Bestand | rund 3.100 Medieneinheiten (Stand: 31.12.2014) |
| Technische Ausstattung | 1 PC-Arbeitsplatz |
| Öffnungszeiten | Di 14.30 – 16.30 Uhr Do 17.30 – 19.30 Uhr Mi 15 – 16 (Aktion „Rund ums Buch“ während des Schuljahres) Mo 9 – 10.30 Uhr (Bastelrunde für Frauen) |
| Personal | 10 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen |
| Leitung | Irmgard Reichl |
| Kontakt | Rentscherstr. 51 39100 Bozen e-Mail: bibliothek.rentsch@yahoo.de |

Autorenbegegnungen im Oktober 2015

In der Woche vom 19. bis 23. Oktober 2015 hat die diesjährige Herbst-Leseweche mit insgesamt 61 Autorenbegegnungen mit fünf Autorinnen und Autoren aus Deutschland und der Schweiz stattgefunden.



Brigitte Schär liest und singt

Bei diesen Begegnungen sind ca. 2700 Kinder – in Kindergärten, Grund-, Mittel- und Oberschulen wie auch in Öffentlichen Bibliotheken – in den Genuss einer Lesung gekommen.

Jazzig, rhythmisch und stimmungsvoll waren die Veranstaltungen mit der Schweizer Autorin Brigitte Schär. Es waren nicht Lesungen im herkömmlichen Sinn, sondern eher Lese-Performances oder Konzert-Lesungen, bei denen die Autorin aus ihren Büchern vorliest und passende Texte singt, die sie selber vertont hat. Bei einigen Veranstaltungen hat sie auch aufgezeigt, welchen Werdegang ihre Bücher nehmen und zwar von der ersten Idee in ihrem Kopf über den kreativen Schreibprozess und die Drucklegung bis hin zur Illustration und dem fertigen Buch. Das fanden die Kinder äußerst spannend.

Mit einem vielsprachigen Willkommenslied haben die Kinder der Grundschule Vilpian den Kinderbuchautor und Preisträger der Auszeichnung „Lesekünstler

des Jahres 2015“ Oliver Scherz begrüßt. Gemeinsam mit Abuu, dem sympathischen Elefanten hat der Autor dann die Kinder mit auf eine Reise nach Afrika genommen und ihnen die zum Buch komponierten Lieder vorgesungen. Die etwas größeren Kinder hat Oliver Scherz auch mit auf eine Reise genommen, aber nicht nach Afrika, sondern gemeinsam

mit dem 11-jährigen Carlo von Bochum nach Palermo, wo Carlo endlich wieder seinen Vater in den Arm nehmen kann.

Erstaunlich gut vorbereitet auf die Lesung mit Renée Holler – Sachbuch- und Kinderkrimiautorin – waren die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule St. Ulrich. Sie haben nicht nur den Raum schön geschmückt, zu den Büchern der Autorin Spekulationen angestellt, sondern der Autorin auch äußerst interessante Fragen gestellt:

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Welche Kinderbuch-Figur hätten Sie gerne selbst erfunden?

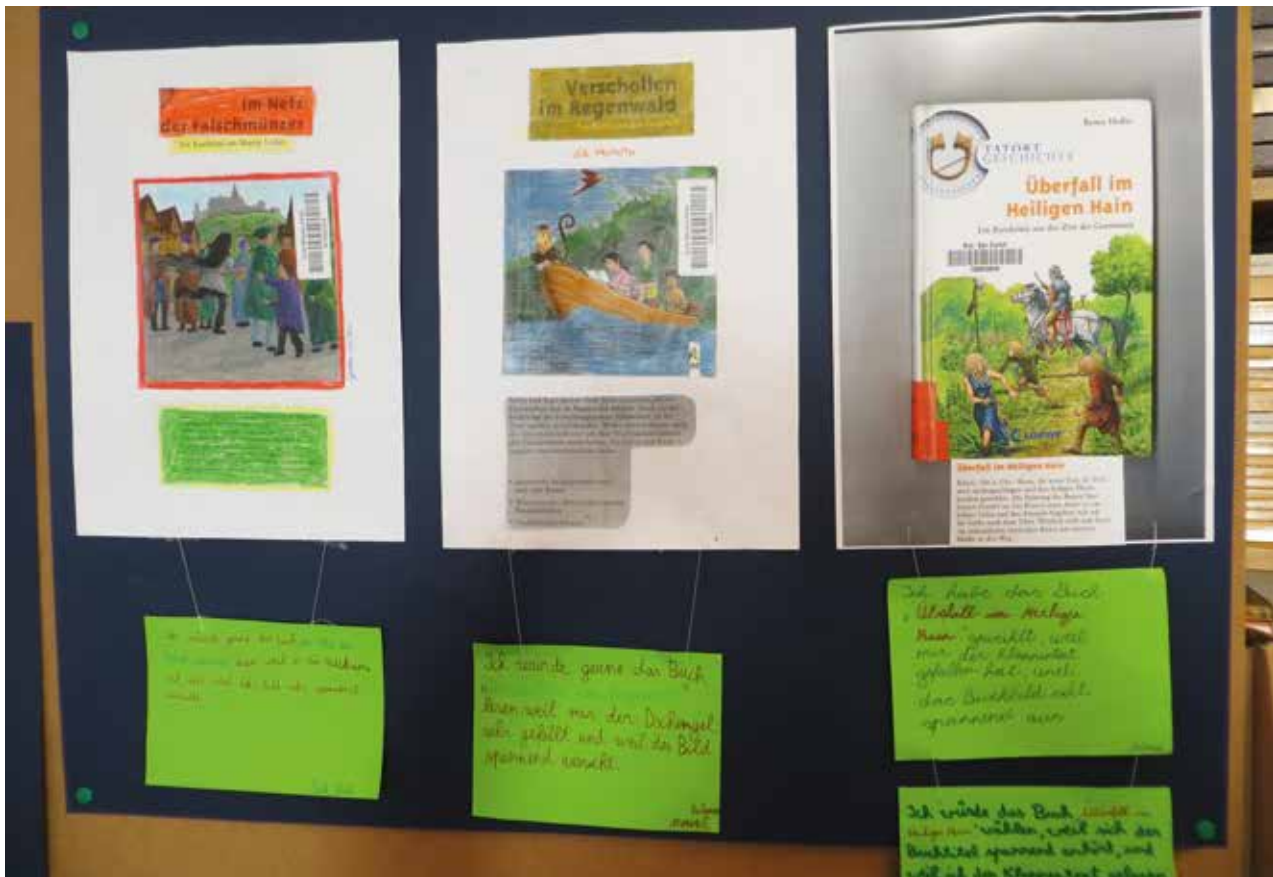
Was würden Sie verbieten, wenn Sie es könnten?

Was machen Sie, wenn Ihnen nichts mehr einfällt zu schreiben?

Ebenso gut vorbereitet auf die Lesung mit Oliver Uschmann war das Publikum in der Mittelschule Stifter in Bozen. Als



Oliver Scherz und der Elefant Abuu in der Öffentlichen Bibliothek Vilpian



Alle Fotos: Amt für Bibliotheken und Lesen

Vorbereitung auf die Lesung in der Mittelschule St. Ulrich



Tobias Elsässer stellt die Figuren seiner Kinderbuchreihe Linus Lindberg in Terlan vor



Portraits des Autors gezeichnet von Mittelschülern in Terlan

Vorbereitung auf diese Begegnung hatten die Schüler/innen den Internetauftritt von Oliver Uschmann konsultiert, ihre Erwartungen zusammengetragen und Fragen an den Autor vorbereitet. Dementsprechend interessiert und gespannt waren sie nun, den Autor persönlich kennen zu lernen. Oliver Uschmann hat die Schüler/innen nicht enttäuscht; auf seine gradlinige und ehrliche Art hat er die Jugendlichen für sich, für den Beruf des Autors und für das Bücherschreiben be-

geistert und klargestellt, dass man auch als nicht-so-guter Schüler und als Gamer ein erfolgreicher Autor werden kann.

Auch Tobias Elsässer sagt von sich, dass er kein guter Schüler war, ausgesprochen viele Rechtschreibfehler machte, so dass seine Lehrerinnen schon fast an ihm verzweifelt sind. Er führt das darauf zurück, dass seine Mutter Französin ist und er die etwas eigenwillige Art, deutsche Wörter zu schreiben, von ihr übernommen hatte.

Das hat ihn aber nicht daran gehindert, sein Talent für das Schreiben zu entdecken und Kinder- und Jugendbuchautor zu werden. Sehr humorvoll und gewinnend hat er von sich und seinen Büchern erzählt und es wunderbar verstanden, die Jugendlichen für sich einzunehmen und für seine Bücher zu begeistern.

Helga Hofmann, Amt für Bibliotheken und Lesen

Katalogisierung im Umbruch

Der neue internationale Standard RDA löst das bisherige Regelwerk RAK ab. Wer katalogisiert, hilft den BenutzerInnen und KollegInnen, sich im Bestand der Bibliothek zurechtzufinden. Zwecks Einheitlichkeit wurden schon früh Regelwerke erarbeitet. Ungefähr 40 Jahre bot RAK im deutschsprachigen Raum den Rahmen für die Beschreibung von Medien in Bibliothekskatalogen. Die bisherigen Katalogisierungsregeln waren auf die Erstellung von Katalogkarten zugeschnitten – in einer Zeit der Bibliotheksprogramme und Datenbanken ein Anachronismus.

Jetzt steht mit RDA ein neues Regelwerk vor der Tür. Die Abkürzung steht für die Kernfunktion des Katalogisierens: Ressourcen korrekt zu beschreiben und somit einen Zugang dazu im Bestand der Bibliothek zu ermöglichen.

RDA soll viele Schwächen der bisherigen Regelwerke beheben:

- Es stellt einen internationalen Standard dar (obwohl es vorwiegend von Institutionen des angloamerikanischen Raumes entwickelt wurde).
- Es beschreibt alle Medienarten und Publikationsformen ohne Sonderregeln und Erweiterungen.
- Es berücksichtigt die aktuellen technischen Gegebenheiten – vor allem Datenbank- und Suchmaschinentechnologien.

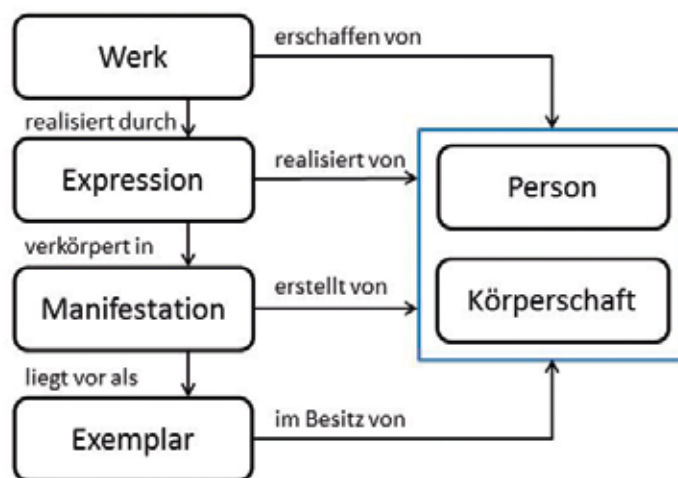
Im Bereich der Wissenschaftlichen Bibliotheken ist der Umstieg auf RDA voll im Gang. Seit Mitte August ist die Verbunddatenbank des Österreichischen Bibliothekenverbundes „RDA-fähig“.

Bei den Öffentlichen Bibliotheken ist die Ablösung von RAK noch nicht angekommen. Das liegt vor allem daran, dass die Softwarefirmen die Anpassungen noch nicht implementiert haben.

FRBR und RDA

Das Regelwerk RDA basiert auf einem neuen (Datenbank-)Modell zur Beschreibung von Publikationen. Dieses Modell (FRBR) führt mehrere Einheiten ein (siehe Abbildung), teilt diesen die Informationen des Mediums zu und stellt die Einheiten zueinander in Beziehung.

- Werk (Gattung, geschichtlicher Kontext)
- Expression (Sprache, Form)



- Manifestation (Auflage, Verlag, Jahr)
- Exemplar (Signatur, Barcodenummer, Zugangsdatum)
- Person (Name, Verweisungen, Lebensdaten)
- Körperschaft (Name, Verweisungen, Ort)

Der Grundtext der RDA ist international gültig. Über die Anwendungsrichtlinien „D-A-CH“ wurde er für die Bedürfnisse des deutschsprachigen Raumes angepasst. Einige Entscheidungen liegen aber im eigenen Ermessen – was sicher zu unterschiedlichen Katalogisaten führen wird. Das Grundgerüst der Beschreibung bleibt gleich, wodurch die Katalogisierungsmaschinen nur geringfügig angepasst werden müssen. Große Änderungen stehen bei den Begrifflichkeiten an. So verschwinden „Ansetzungsform“ (bevorzugter Name) und „Fußnote“ (Anmerkung). Und in manchen Bereichen nimmt RDA grundlegende Konzepte auseinander: Haupteintragung und Nebeneintragung entfallen – sie hatten durch die Suchfunktionen

am Computer auch kaum noch Nutzen. Die nächsten Jahre und vor allem die nächsten Updates der Bibliotheksprogramme werden also spannend!

Abkürzungen

RAK: Regelwerk für die alphabetische Katalogisierung

FRBR: Functional Requirements for Bibliographic Records

RDA: Resource Description and Access
D-A-CH: Deutschland, Österreich, Schweiz

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Büchereiverbands Österreichs. Der Artikel erschien zuerst in „Büchereiperspektiven“ 3/2015.)



Der Autor

Martin Stieber ist Mitarbeiter des Büchereiverbandes Österreichs im Bereich EDV- und Internetdienste.

RDA ante portas – auch in Südtirol

Am 5. November 2015 wurde den hiesigen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren die Gelegenheit gegeben, sich über das neue Katalogisierungsregelwerk RDA (Resource Description and Access) zu informieren. Der Bibliotheksverband Südtirol hatte eine Infoveranstaltung organisiert, bei der Gabriele Meßmer von der Bayerischen Staatsbibliothek München über den Weg zu RDA, den Aufbau und die Pluspunkte des kommenden Regelwerks referierte und die Katalogisierung selbst anhand einiger ausgewählter Beispiele vorstellte. Wie geht es nun weiter mit RDA beim BVS? Diesen Winter werden

die Mitarbeiter/innen beim BVS selbst geschult, und im Frühjahr erfolgen die Schulungen für die Bibliotheken. Der Umstieg für die Medienbearbeitung im Bibliotheksverband und der Bibliotheca-Update für die Bibliotheken ist dann für den Sommer geplant, nachdem das Programm BibliothecaPlus entsprechend geprüft wurde. Die Termine und alle anderen nötigen Informationen zu den Katalogisierungsschulungen werden, sobald sie feststehen, über die Mailing-Liste Biblio-List und auf der Homepage des BVS (www.bvs.bz.it) veröffentlicht.

Frank Weyerhäuser



Foto: BVS

15 Jahre Bibliothek Naturns in der Bahnhofstraße – „Vielfalt erleben“!



MAIL AUS NATURNS

Am 18. September 2015 feierte die Öffentliche Bibliothek Naturns ein ganztägiges Fest zum 15-jährigen Bestehen in der Bahnhofstraße. Eine großangelegte Plakataktion mit Kindern und Erwachsenen, Jugendlichen und Senioren, Politikern und wichtigen Wegbegleitern begeisterte unsere Bevölkerung. Klaus Huber und Ingrid Hohenegger bereiteten gleichzeitig die Produktion unseres eigenen Bibliotheksfilms vor. In unzähligen Interviews wurde die Geschichte des Hauses, die Entstehung unseres Konzeptes, unsere Leitgedanken und Motivationen lebendig gemacht. Ein weiteres Highlight bildete das Kunstsymposium. Ingrid Hohenegger und Heike Haller begleiteten heimische Künstlerinnen durch einen Tag voller Ideen und künstlerischer Arbeiten. Um alle Kinder und Jugendlichen miteinzubeziehen, bot sich eine Kooperation mit den Schulen an.



Foto: Klaus Huber

Die Mittelschüler stellten den selbst komponierten Bibliothekssong vor, es gab ein Quiz für die Kids, Glückwünsche wurden vorgelesen und dann stiegen hunderte blaue und gelbe Luftballone in den Himmel. Jeder Ballon war mit einer Glückwunschkarte und dem Namen des Kindes versehen und unsere Luftballone flogen unendlich weit. Der Ballon einer 5-jährigen wurde am selben Tag gegen 18 Uhr im Norden von Polen (Masuren) gefunden. Er ist 1.400 km

weit geflogen! Das Abendprogramm begann mit der Lesung „Auf den Geschmack kommen“ mit Donatella Gigli und Daniel Mascher. Anschließend wurde „Unser Bibliotheksfilm - Vielfalt erleben“ uraufgeführt. Kunstgeschenke zum Mitnehmen und der Kunstfilm im Dachgeschoß der Bibliothek, Livemusik und Kulinarisches sorgten anschließend für eine super Stimmung.

Gabi Hofer, ÖB Naturns

Siebtes Watt-Turnier in der Stadtbibliothek Meran



Fotos: BVS

Oben: Konzentriertes Spiel an allen Tischen
Rechts: Das Siegerduo



Diesmal wurde die Stadtbibliothek Meran von der vereinten Spielesucht der Südtiroler Bibliotheks-Verbandelten heimge-

sucht. Die AG Ehrenamt im Bibliotheksverband rief zum 7. Watt-Turnier und 16 Personen, die im Bibliothekswesen tätig

sind, machten sich am Samstag, dem 7. November auf den teilweise langen Weg ins Burggrafenamt. In ausgeklügelten Runden, gekonnt und professionell von der Schiedsrichterin Annegret Hilber begleitet, trafen eingefuchste Spieler auf mutige Frischlinge. Dies tat der Stimmung keinen Abbruch, jedenfalls aus der Sicht der Frischlinge. Das Amt für Bibliotheken vertreten durch Volker Klotz und Marion Gamper schlug sich tapfer und alle anderen dazu. Wie auch bei den vorigen Watt-Turnieren gab es Sach-Preise für alle – einen herzlichen Dank an alle edlen Spender! Danach ging es auf zum Restaurant Forst, um sich gemäß dem Motto „Spielen macht hungrig“ nach den Anstrengungen zu stärken und in fröhlicher Runde zu ratschen und das Turnier ausklingen zu lassen. Ein dickes Danke an die Arbeitsgemeinschaft Ehrenamt für die gute Organisation!

Almut Surmann, Stadtbibliothek Meran

Summ summ summ, die Bee-Bots geh'n herum ...



Da staunten die 13 Kinder mit ihren Eltern nicht schlecht, als die kleinen Bienenroboter aus ihrem Versteck in Aktion traten und mit Tönen und blinkenden Augen die Besucher begrüßten. Zum Tag der Bibliotheken feierten die Bee-Bots Premiere in der Bibliothek Olang und Groß und Klein spielten interessiert und hochkonzentriert an den verschiedenen Stationen. Ob bei Bee-Bot-Bowling, Bee-Bot-Boccia, Bee-Bot-Schatzsuche, Bee-Bot-Alphabet oder Bee-Bot-Lego, eifrig wurden den niedlichen schwarz-gelben Robotern Befehle eingespeist und auf den Weg ins Ziel geschickt. Zweimal vorwärts, eine Vierteldrehung nach links, drei-

mal vorwärts, eine Vierteldrehung nach rechts, zweimal vorwärts und „Go!“. Ob der Weg zum Schatz richtig programmiert wurde? Die Bee-Bots werden über sieben Tasten gesteuert und können bis zu 40 Abläufe speichern. Sie eignen sich für Kinder von vier bis acht Jahren, fördern auf spannende und lustige Weise das räumliche, analytische und logische Denken und machen auf spielerische Weise Appetit auf Bildung und Technik. Ein Beitrag zum Erwerb von kindlicher Medienkompetenz! Wir hatten jedenfalls viel Spaß und freuen uns auf den nächsten Bee-Bot Workshop!

Doris Grüner, ÖB Olang



Fotos: BVS



Österreichischer Bibliothekartag 2015

Offen(siv)e Bibliotheken: Neue Zugänge, neue Strukturen, neue Chancen

15. bis 18. September 2015 Universität Wien

Bisher größter Österreichischer Bibliothekartag

1.141 angemeldete Personen

196 Vortragende

164 Vorträge

66 Firmenstände

47 ModeratorInnen
vier Podiumsdiskussionen
zwei Workshops
eine Filmvorführung

3 Referate aus Südtirol:

Marion Gamper, „10 Jahre Qualitätssicherung in Südtirol“

Verena Pernthaler, „Bibliothekenzentrum Bozen: Vom Büchertempel zum Medienhaus“

Johannes Andresen, „Vom Umgang mit umfangreichen digitalisierten Textsammlungen am Beispiel von ‚Teßmann digital‘, dem digitalen Portal der Südtiroler Landesbibliothek“

Infos

<https://bibliothekartag2015.univie.ac.at>

Präsentationen

<https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/16290>

BVS-Wandertag – ein voller Erfolg!

Der erste Wandertag für „Bibliotheksleute“ aus dem ganzen Land am 19. September auf den Salten war Frauenpower pur! Begleitet von strahlendem Herbstwetter, traumhaftem Fernblick, köstlichen Knödelvariationen und einer Unmenge guter Laune fand Frau noch genügend Platz für den Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen. Einstimmige „Beschlussfassung“: wiederholungsbedürftig!

Marion Mayr, AG Ehrenamt im BVS



Foto: BVS

„lesamol“ – junge Leute lesen und gewinnen!

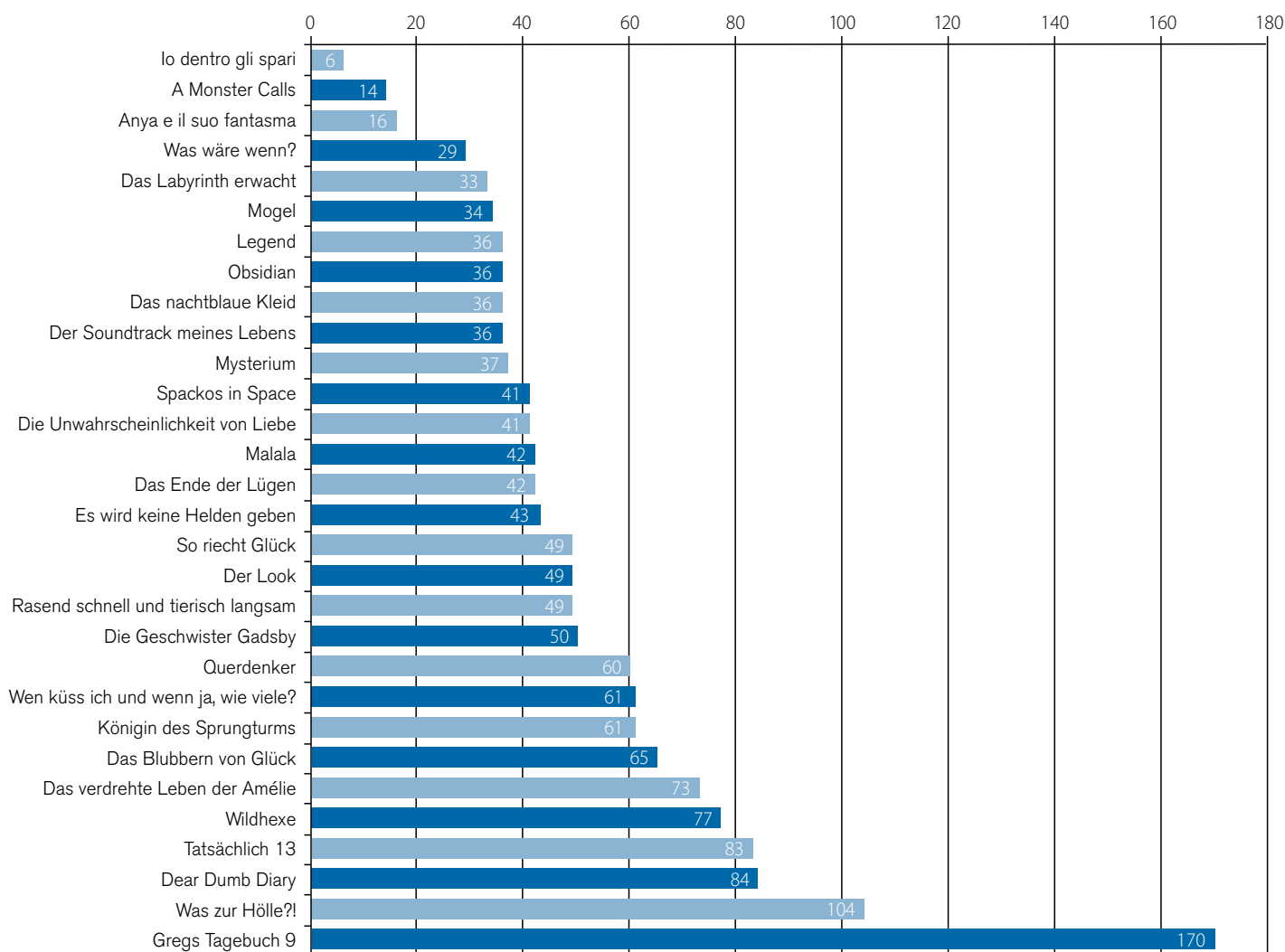
Lesen und Bücher online bewerten ist das Erfolgsrezept von „lesamol“ – junge Leute lesen und gewinnen! Die Sommer-Leseaktion für 11- bis 16-Jährige hat heuer zum dritten Mal stattgefunden. Mit 740 Teilnehmenden war auch diese Auflage wieder ein voller Erfolg.

Im Durchschnitt haben die Jugendlichen von den 30 zur Auswahl stehenden Büchern jeweils zwei bewertet und das Verhältnis Mädchen – Buben beträgt 74 zu 26 Prozent.

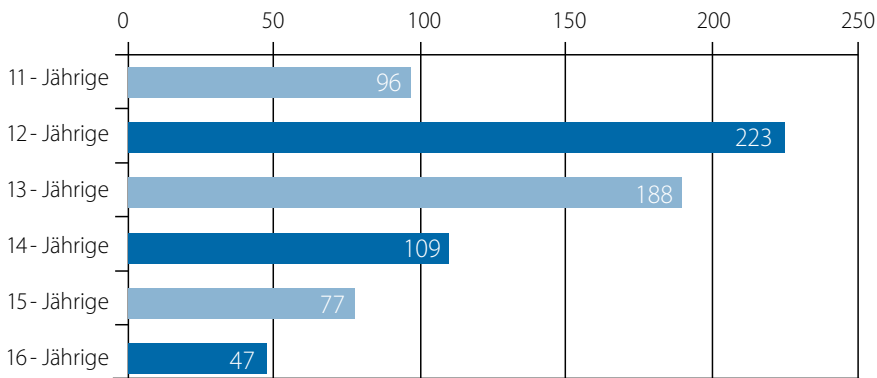
Insgesamt haben die Leserinnen und Leser 1557 Mal die lesamol-Bücher auf der Homepage der Aktion bewertet. Wie schon in den letzten Auflagen hat „Gregs Tagebuch“



„Gregs Tagebuch“ von Jeff Kinney wieder alle anderen Konkurrenten weit hinter sich gelassen. Eindeutig ist, dass die comic-ähnlichen Bücher hoch im Kurs sind; sie belegen Rang eins bis drei. Die Buchbewertungen verteilen sich wie folgt auf die 30 Bücher:



lesamol – Bewertungen der Bücher



Teilnehmende nach Alter

Bei den Altersgruppen sind es – wie schon im letzten Jahr – die 12-Jährigen, die sich am stärksten beteiligt haben. Stark zurückgegangen ist bei dieser Auflage die Teilnahme der 16-Jährigen; bei lesamol 2014 waren über 100 Teilnehmende dieser Altersstufe dabei; heuer waren es nur 47.

Die 50 lesamol-Sachpreise (Mini-MP3-Player, Mini-Audioboxen, bunte Kopfhörer, lustige USB-Sticks und Medien Gutscheine) wurden unter den 740 Teilnehmenden, die online einen Kommentar zum Buch sowie eine Sternchenbewertung abgegeben und einen Lieblingssatz (mit Seitenangabe) zitiert haben, verlost und auf www.lesamol.com bekannt gegeben.

Heuer wurden zwei Kreativpreise vergeben. Das iPad mini in der Altersgruppe 11-bis 13-Jährige geht an die 11-jährige Marietta Bormuth aus Lana für ihren Coverentwurf zum Buch „Die Wildhexe“ von Lene Kaaberbøl. Begründung der Jury: „Der kreative Einsatz von verschiedenen Gestaltungsmethoden – Collage, Zeichnung, Fotografie – hat die Jury überzeugt. Der 11-jährigen Gestalterin gelingt es spielerisch die Figuren des Buches darzustellen. Besonders gelungen ist die Umsetzung des Reihentitels.“

Das iPad mini für die Altersgruppe 14- bis 16-Jährige geht an die 14-jährige Jasmine Schwarz für ihren Entwurf zum Buch „Das Ende der Lügen“ von Laura Summers.

Die Jury hat sich folgendermaßen dazu geäußert:

„Der Coverentwurf überzeugte die Jury auf Grund der ausgewogenen Komposition. Gelungen und suggestiv ist auch die Fotografie. Das Bild weckt vielschichtige Assoziationen, die auf den Inhalt des Buches verweisen.“

Ziel dieser Aktion war es, eine landesweite außerschulische Leseaktion für Mittelschüler/innen und Oberschüler/innen bis 16 Jahren anzubieten. Nicht nur die fleißigen Leserinnen und Leser sollten angesprochen werden, sondern auch Wenigleser und leseresistente Jugendliche und es ging darum, die Lust am Lesen im Sommer in den Mittelpunkt zu stellen. Das ist sicher gelungen und wir freuen uns über den Erfolg.

In der Arbeitsgruppe, bei der sich das Amt für Bibliotheken und Lesen für die geleistete Arbeit herzlich bedankt, haben folgende Kolleginnen aus Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken mitgewirkt: Doris Grüner, Edith Strobl, Gudrun Orian, Sonja Pircher und Sigrid Deluggi.

Helga Hofmann,
Amt für Bibliotheken und Lesen



Die Gewinnerentwürfe der Kreativpreise

Web-Katalog OPEN – es geht los!

Mit dem OPEN den eigenen Bestand auf der Basis einer zeitgemäßen, modernen Suchmaschinen-Technologie anbieten, eine attraktive Internetpräsenz der Öffentlichen Bibliothek sicherstellen und damit der einzelnen Bibliothek zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen, das ist das Ziel, das mithilfe des Zusatzmoduls OPEN erreicht werden soll.

Hier nun noch einmal alle Informationen zum Zusatzmodul OPEN in der Übersicht.

Präsentation OPEN

Einstiegsseite biblio.bz.it/Bibliothek (z.B. Bibliothekssystem Terlan: biblio.bz.it/Terlan)

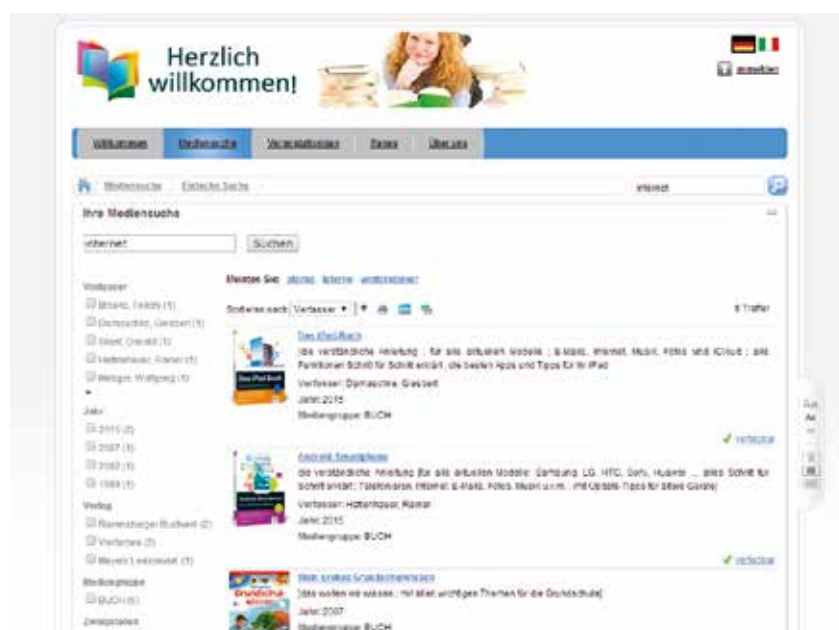
Kriterien und Überlegungen

Die Gesamtkoordination zur Einführung des Zusatzmoduls OPEN liegt beim Amt für Bibliotheken und Lesen, die operative Umsetzung erfolgt durch den Bibliotheksverband Südtirol. Derzeit laufen einige EDV-Projekte, bei denen der BVS stark engagiert ist, in erster Linie die Umstellung der zweiten Gruppe an Schulbibliotheken von Libro7 auf Bibliotheca Plus und die sukzessive Verschiebung von bibliothekarischen Datenbanken hin zum Gemeindenverband. Dies hat zur Folge, dass der BVS bis zum Sommer eine beschränkte Anzahl von OPEN-Modulen installieren kann. Unabdingbare Voraussetzung für die Installation des Zusatzmoduls: die Datenbank liegt als Terminal-/Server-Applikation beim Südtiroler Gemeindenverband! Kriterien für die Reihenfolge der Umstellung sind unter anderem folgende Überlegungen:

1. Ist/war der Katalog bereits im BISON?
2. Hat die Bibliothek ein gültiges Qualitätszertifikat?
3. Die Größe der Bibliothek.

Fahrplan

Aus den dargestellten Überlegungen ergibt sich ein Fahrplan, der bis zum Juni 2016 die Installation von ca. 25 OPEN vorsieht. Berücksichtigt werden Bibliotheken aus allen Bezirken! Sobald die Umstellung der Schulbibliotheken mit



OPEN-Trefferanzeige

Sommer 2016 abgeschlossen sein wird, wird die Einführung des OPEN für Öffentliche Bibliotheken forciert betrieben. Um rechtzeitig für die zweite Jahreshälfte einen Fahrplan erstellen zu können, werden interessierte Bibliotheken gebeten, sich bei Marion Gamper (marion.gamper@provinz.bz.it) zu melden.

Schulungskonzept

Die Schulungen sollen in kleinen Gruppen abgehalten werden, um im Rahmen der Schulung auch schon den jeweils eigenen OPEN als eigenen Internetauftritt gestalten zu können (Seiten anlegen und befüllen).

Kostenstellen

Die Kosten für die OPEN-Lizenzen hat die Kulturabteilung übernommen, ebenso die Kosten für die Wartungsgebühren. Kosten, die auf die Bibliotheken zukommen, hängen mit der Verschiebung der

Datenbank zum Südtiroler Gemeindenverband zusammen.

Partner

OCLC: Lieferfirma des OPEN als Bestandteil der Bibliothekssoftware *Biblioteca Plus*
Bibliotheksverband Südtirol: Operative Umsetzung des OPEN und verantwortlich für die Migration der Datenbanken zum Südtiroler Gemeindenverband, Wartung der Software; gemeinsam mit dem Amt 14.4 Durchführung der OPEN-Schulungen
Amt für Bibliotheken und Lesen: Organisatorische und konzeptionelle Umsetzung des Projektes, Verwaltung des Vertrages und der Lizenzen, Konzeption der Schulungen und der Schulungsunterlagen; gemeinsam mit dem BVS Durchführung der OPEN-Schulungen

Südtiroler Gemeindenverband: Bereitstellung der technischen Infrastruktur, Wartung der Infrastruktur, Datensicherung.

Marion Gamper

OPEN: Drei Fragen an ...

... Renate Mair, Bibliothekarin der ÖB Terlan

Renate, du wurdest gefragt, ob du dich als Testbibliothek zur Verfügung stellen würdest. Was waren deine ersten Gedanken dabei?

RM: Da mich die Vorstellung des OPEN bei der Dienstkonferenz schon beeindruckt hat, habe ich mich sehr gefreut, so schnell dabei sein zu können und gerne zugesagt, allerdings im Wissen, dass es auch mit Aufwand verbunden ist.

Der OPEN ist jetzt bei dir in Betrieb, wie empfindest du die Handhabung?

RM: Die Handhabung ist sehr benutzerfreundlich, auch die Benutzerinnen kommen gut zurecht und es ist einfach zu händeln. Ich habe bereits einen Blog und konnte viele Texte und Bilder noch einmal verwenden, wenn man noch keinen Auftritt hat und Bilder und Texte erst suchen oder schreiben muss, ist es sicher aufwendiger.

Gibt es schon erste Reaktionen von Seiten der Leserinnen und Leser?

RM: Ich habe die Mitarbeiterinnen und

Benutzerinnen schon darauf hingewiesen und sie sind begeistert! Im nächsten Gemeindeblatt werde ich noch einmal darauf hinweisen. Aber man merkt schon jetzt, dass Vormerkungen und Verlängerungen über den OPEN gemacht werden. Auch die Mitarbeiterinnen sind angetan, da bei der Recherche ein Cover und nicht nur Text angezeigt wird.

... Volker Klotz, Direktor im Amt für Bibliotheken und Lesen

Warum wurde der OPEN für die Öffentlichen Bibliotheken des Landes angekauft?

VK: Um auch für die Öffentlichen Bibliotheken im Zuständigkeitsbereich der Deutschen Kulturabteilung eine zeitgemäße Präsentation ihrer Bestände im Internet zu ermöglichen. Es war für uns ein finanzieller Kraftakt, aber ich bin der Meinung, dass dies einer der wichtigsten Meilensteine für die Bibliotheksentwicklung in unserem Land war bzw. ist.

Wie waren die Reaktionen der Bibliotheken, als der Ankauf kommuniziert wurde?

VK: Als wir den Ankauf auf den diesjährigen Dienstkonferenzen kommuniziert

haben, war die Freude groß, da erkannt wurde, wie wichtig und sinnvoll dieser Schritt ist. Nochmals ein „Schäufelchen draufgelegt“ wurde dann bei den Bezirksstreifen, wo wir zeigen konnten, wie sich die OPEN der beiden Testbibliotheken, des Bibliothekssystems Terlan und des Bibliotheksdienstes Eppan, präsentieren.

Was bedeutet das für das Bibliothekswesen insgesamt?

VK: Erstens ist diese Internetpräsenz unabdingbare Voraussetzung für einen zu realisierenden Gesamtkatalog, der alle Akteure und alle Bibliotheken bzw. Mediendatenbanken mit einschließt, und zweitens ist dies ein weiteres Projekt, mit dem gezeigt werden kann, wie wir als Amt für Bibliotheken und Lesen gemeinsam mit dem Bibliotheksverband Südtirol, der die operative Rolle der Umsetzung innehat, Verantwortung übernehmen und wichtige Schritte in der Bibliotheksentwicklung unseres Landes setzen können.

Die Fragen stellte Marion Gamper

Hilfen bei Computer- oder Handy-Fragen in der Bibliothek



Unter dem Motto „Jugendliche helfen Erwachsene“ konnten während der Sommermonate alle, die technische Fragen zur Bedienung von Handy oder Laptop hatten, in die Öffentliche Bibliothek Villanders kommen. Immer Mittwoch Vormittag waren technisch begabte Jugendliche, die im Sommer in der Gemeinde, im Archiv, im Bergwerk und in der Bibliothek

geholfen haben, allen behilflich, die mit dem eigenen Laptop oder Handy Schwierigkeiten hatten. Die Idee entstand, als man im Auftrag des Landeamtes für Senioren versuchte, Senioren für die Vorteile des Internets zu interessieren. Die Aktion ist sehr gut angekommen!

ÖB Villanders



„Young action“ in der Bibliothek

Foto: ÖB Villanders



ABC – Lesen tut nicht weh!

Erstlesebücher unter die Lupe genommen

Am 24. und 30.10.2015 fand in Bozen die Fortbildung „ABC – Lesen tut nicht weh! Erstlesebücher unter die Lupe genommen“ statt. Viele Bibliothekarinnen folgten der Einladung des Amtes für Bibliotheken und Lesen. Die beiden Referentinnen – Helga Hofmann vom Amt für Bibliotheken und Lesen und Martina Koler, freischaffende Literaturvermittlerin – präsentierten Neuerscheinungen aus diesem speziellen Literatursegment, gaben Einblicke in Entstehung, Bedeutung und Bewertung von Erstlesebüchern und animierten die Teilnehmerinnen zur vertiefenden Betrachtung der vor- und ausgestellten Bücher.

Erstlesebücher – warum und wozu?

Das Lesenlernen ist ein langer und mitunter schwieriger Prozess und beginnt bereits Jahre vor dem Schuleintritt. Es stellt eine große Herausforderung an unser Gehirn dar und erfordert regelmäßiges und intensives Üben. Laute, Buchstaben, Worte, Reime und Bilder faszinieren Kinder von klein an, wollen entdeckt, erkundet, aufgenommen und verarbeitet werden. Leseanfänger müssen die Latorientierung unserer Schrift verstehen und Buchstaben Lauten zuordnen können. Erst dann können diese zu sinnvollen Wörtern verschmelzen. Wörter müssen in Silben gegliedert, zu Sätzen aneinandergereiht und Texten muss Bedeutung entnommen werden können, damit Lesen Freude und Sinn macht. Viel Ausdauer und Übung sind nötig, um die grundlegenden Lesefertigkeiten zu festigen. Neben einem speziellen und stetigen Training aber brauchen Lese-

anfänger von Beginn an Literatur, die ihren bereits erworbenen Fähigkeiten entspricht, die an die vorschulische Literaturvermittlung anknüpft und die vor allem den Interessen der Kinder gerecht wird, um ihre selbständige Lesefreude zu wecken bzw. voranzutreiben.

Das Vorlesen und Erzählen in Familie und Schule behält weiterhin seine große und unerlässliche Bedeutung. Es darf und muss so lange fortgeführt werden, wie es sich Kinder wünschen. Daneben aber gilt es auch, Bücher für diese Zielgruppe bereit zu stellen, die das selbständige und selbstbestimmte Lesen zu einem bleibenden freudigen und begeisternden Erlebnis machen. Nur so kann sich Lesegenuss entfalten und das Verlangen nach immer wieder neuer, interessanter und komplexer Literatur entfesselt werden.

Ein Erstlesebuch – was ist das?

Als Erstlesebücher können demnach Bücher bezeichnet werden, die sich an

Kinder in der LeseEinstiegsphase richten und diese gezielt beim Schriftspracherwerb unterstützen. Thematisch und inhaltlich orientieren sich Erstlesebücher an der Lebenswelt und den Interessen der Zielgruppe. In sprachlicher, gestalterischer und typographischer Hinsicht legen sie ein besonderes Augenmerk auf die jeweiligen Lesefertigkeiten ihrer Leserschaft. Wer weiß, wie unterschiedlich der Leselernprozess bei Kindern abläuft, wundert sich nicht über das großteils unüberschaubare Angebot an Erstlese-literatur.

Ein Blick auf den Markt

Eine Vielzahl von Verlagen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bücher für Erstleser auf den Markt zu bringen. Von A wie Arena über M wie Moritz bis U wie Ueberreuter präsentieren diese verschiedene Programme, arbeiten nach differenzierten Konzepten, bedingt und belegt durch unterschiedliche wissen-



Foto: Martina Koler

schaftliche, pädagogische, didaktische und ästhetische Sichtweisen. Besonderheiten wie Buchgröße oder -umfang, Legebändchen, aus dem Buch baumelnde Miniaturfiguren, beigelegte Sticker oder Zusatzangebote wie Leserätsel, Urkunden, didaktisches Begleitmaterial, Apps, Tip Toi oder weiterführende Aufgaben im Internet werben für den Kauf von Erstlesebüchern.

Einzelbände und Reihen, unterschiedliche Lesestufen, erzählende und Sachbücher sowie Vignettentexte und comic-ähnliche Geschichten stehen zur Auswahl. Prinzessinnen, Delfine und Piraten tauchen ebenso auf wie Elefanten, Monster, Cowboys und Menschen wie du und ich. Abenteuer, Spannung, Langeweile, Faszination und Spaß wollen und dürfen ausgehalten werden.

Erstlesekonzepte wie der Arena-Bücherbär, die Lesemaus-Geschichten aus dem Carlsen-Verlag, „Erst ich ein Stück, dann du“ und „Schau mal, wer das spricht“ von cbj, Dudens Leseprofi, der Lesezug des G&G-Verlags, „Einfach loslesen!“ von Klett Kinderbuch, Loewes BücherMaus, „Für alle, die schon gerne selber lesen“ aus dem Moritz-Verlag, die Lesespaß-Reihe des Obelisk-Verlags, Oetingers Büchersterne, der Leserabe des Ravensburger Verlags, das Tulipan ABC und Ueberreuters neue Sachreihe „Leseforscher ABC“ garantieren eine bunte Vielfalt, ermöglichen gezieltes didaktisches Arbeiten, aber erschweren für Außenstehende auch häufig den nötigen Überblick.

Einheitlichkeit ist ein Fremdwort – und das nicht nur im Vergleich der Verlage, sondern auch innerhalb derselben. Die

unüberschaubare Zahl der Erstlesebücher ist so uneinheitlich wie die Zielgruppe selbst.

Kriterien für die Bewertung

Diese sind notwendig, um zwischen Für und Wider der Erstliteratur abzuwägen, aber vor allem, um geeignete Bücher für besagte Zielgruppe zu finden. Sie lassen sich von dem großen Ziel, das das Lesen von Erstlesebüchern erreichen soll – nämlich der Förderung von Lesefertigkeit, Lesemotivation und literarischer Kompetenz – ableiten. Dementsprechend soll einer Gleichwertigkeit von Illustration, Text und Layout Rechnung getragen werden. Die Illustrationen sollen das Lesenlernen nicht nur erleichtern, indem sie das Buch ästhetisch aufwerten, sondern indem sie den Lesevorgang auch bildlich unterstützen und vereinfachen und neugierig auf die Geschichte machen. Eine klare Erzählperspektive, eine eindeutige Erzählzeit, Reime, Wiederholungen sowie eine abwechslungsreiche, kreative Sprache, gepaart mit einer unterhaltsamen, lesenswerten Geschichte machen den Text zu einem interessanten Erlebnis. Das Layout nimmt durch ein angemessen großes und klares Schriftbild, einen adäquaten Zeichen-, Wort- und Zeilenabstand, den häufig eingesetzten Flattersatz sowie das ästhetisch-künstlerische Gesamtkonzept Rücksicht auf die speziellen Bedürfnisse der Leseanfänger.

Erstlesebücher in der Bibliothek

Die Vielfalt am Erstleseangebot soll ihren Niederschlag im Bibliotheksbestand fin-

den. Die Bücher wollen dabei aber auch ans Kind gebracht werden. Nachdem die Erstleserschaft keine homogene Gruppe darstellt, empfehlen sich neben dem altbewährten Vorlesen auch Buchvorstellungen und spezielle Buchempfehlungen, das Bereitstellen von Medienkisten, Erstleseköffern und Bücherrollen und natürlich auch Buchstaben- und Lesespiele, Textpuzzles sowie Buchbewertungen durch die Schüler selbst.

Fazit

Die breite Palette der Erstlesebücher ermöglicht es, das passende und notwendige Buch für die unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Zielgruppe zu finden und so die Kinder bestmöglich beim Lesenlernen und Bücherlieben zu unterstützen. Dabei sollen die Leseanfänger nicht überfordert, aber auch keinesfalls unterfordert werden. Die Kunst bleibt es, den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden und literarisch anspruchsvolle, unterhaltsame sowie lesens- und sehenswerte Literatur auszuwählen. Dazu darf auch immer wieder auf Bücher zurückgegriffen werden, die den üblichen Rahmen der Erstlesekonzepte sprengen und die einfach nur fürs Lesen begeistern.



Die Autorin

Martina Koler ist Medienpädagogin und Referentin für Leseförderung aus Oberbozen.

Die Medien des Jahres

Das Jahr neigt sich langsam, aber sicher dem Ende entgegen, und so manch eine/r wird noch einmal vor ihrem oder seinem inneren Auge die vergangenen Monate Revue passieren lassen ... In diesem Sinne haben wir wieder einige Kolleginnen und Kollegen nach ihren medialen Highlights des Jahres gefragt – hier sind die Ergebnisse!

Christina Hametner, Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“

MEIN BUCH DES JAHRES



Havarie

von Merle Kröger

... weil es ein faszinierend unmittelbarer Text zu einem leider immer aktuelleren Thema ist. Ein Mittelmeer-Luxusliner trifft auf ein in Not geratenes Flüchtlingsboot. Die Geschichte, eher ein Thriller als ein Krimi, ist gut recherchiert und rasant geschrieben, die Perspektive wechselt laufend. Man merkt, dass die Autorin auch Filme macht. Die Schicksale der Menschen aus ganz verschiedenen Lebenswelten werden präzise, eindringlich, aber nicht ohne Hoffnung dargestellt.

ZUM HÖREN



Altes Land

von Dörte Hansen

... weil es ein beeindruckender Debütroman einer 51-jährigen Autorin mit schöner Sprache ist. Wenn der Ausgangspunkt dieser Geschichte auch hier wieder Vertriebene sind, diesmal aus Ostpreußen, geht es eigentlich um das Leben in einem großen Bauernhaus im Alten Land, der Elbmarsch, das alle möglichen Flüchtlinge anzuziehen scheint. Romantisch und ironisch zugleich, die Lust am Land schlägt durch. Wunderbar gelesen von Hannelore Hoyer.

FÜR KINDER



Wo kann ich das Glück suchen

von Heinz Janisch und Linda Wolfsgruber

... weil die Gedichte einfach und witzig sind, dennoch kunstvoll gereimt. Für kleine Leser ab sieben Jahren und für große Leser auf der Suche nach dem kleinen Glück. Schöne monochrome Zeichnungen von Linda Wolfsgruber.

ALS SACHBUCH ZU EMPFEHLEN



Der Marshmallow-Test

von Walter Mischel

... weil es eines der ganz berühmten Experimente der Psychologie ist: Der Marshmallow-Test untersucht, wie Kinder Versuchungen widerstehen. Aber was beweist der Test wirklich? Ist die Fähigkeit angeboren? Der Test, begonnen in den späten 60er Jahren, hat sich zu einem ganzen Forschungszweig entwickelt. Es geht um Belohnungsaufschub und Entwicklung der Persönlichkeit, nicht nur bei Kindern. Der heute 85-jährige Autor, der im Alter von acht Jahren mit seiner Familie vor den Nationalsozialisten aus Wien nach New York flüchtete, schreibt recht kurzweilig.

Deborah Vinatzer, ÖB Wolkenstein

MEIN BUCH DES JAHRES



Vielleicht morgen

von Guillaume Musso

... weil man neugierig Seite um Seite verschlingt, bis man zu einem völlig unerwarteten Schluss kommt (wie bei allen Romanen von Musso). Das Buch liest sich leicht und schnell, ein Roman zum Entspannen.

ZUM SEHEN



Safe Haven – Wie ein Licht in der Nacht

Regie: Lasse Hallström

... weil dieser Film spannend und traurig zugleich ist. Er zieht einen in seinen Bann und beeindruckt mit wunderschönen Bildern.

FÜR KINDER



Gregs Tagebuch 9 – Böse Falle!

von Jeff Kinney

... weil auch lesefaule Kinder zu diesem Buch greifen. Die Comicgeschichten sind lustig und locker geschrieben. Wer eines von Gregs Tagebüchern gelesen hat, lässt sich auch alle anderen nicht entgehen.

ALS SACHBUCH ZU EMPFEHLEN



Bergab und doch bergauf

von Armin Assinger

... weil es einfach und verständlich geschrieben ist und man sich selber in vielen Situationen wiedererkennt. Es gibt Mut, den Kopf nicht hängen zu lassen und regt an, das Glas als halb voll anstatt als halb leer zu sehen.

Ida Niederwolfsgruber, ÖB Auer

MEIN BUCH DES JAHRES



Baba Dunjas letzte Liebe

von Alina Bronsky

Baba Dunja ist eine Tschernobyl-Heimkehrerin. Mit viel Humor, klug und herzerreißend wird die Geschichte eines Dorfes erzählt, welches es nicht geben soll und von einer alten Frau, die selbstbestimmt leben will.

ZUM HÖREN



Detektivbüro LasseMaja – Das Kinogeheimnis

von Martin Widmark und Helena Willis

Mehrere kleine Hunde wurden in Valleby entführt! Die verzweifelten Besitzer müssen viel Geld bezahlen, wenn sie ihre Lieblinge zurückbekommen möchten. Lasse und Maja machen sich auf die Suche nach dem Täter und entdecken eine Spur im dunklen Saal des Rio-Kinos ... Spannend zu hören!

FÜR KINDER



Ida und das Gürkchen

von Brigitte Jünger und Julia Dürr

Ein herzerwärmende Geschwistergeschichte, wunderbar illustriert und – es gibt viel zu entdecken!

ALS SACHBUCH ZU EMPFEHLEN



Zuhause selbst gemacht: Kreativprojekte aus Küche, Wollkorb und Nähkästchen

von Sascia Anna Strohammer

Ein wunderschönes Buch mit stimmungsvollen Fotos und herrlichem Landflair zum Schmökern, Kreativwerden und Verschenken.

Paula Seeber, ÖB Gais

ALS SACHBUCH ZU EMPFEHLEN



Insekten (Wieso? Weshalb? Warum?)

von Susanne Gernhäuser u. Esther van Hacht

Insekten – eines der vier Bücher aus der Ravensburger Reihe „Wieso? Weshalb? Warum? – Natur Entdecker“. Ideal ausgestattet mit Spiralbindung und Blättern aus dicker Pappe eignet sich das aus 24 Seiten bestehende Buch bereits für Kinder ab vier Jahren, auch für unterwegs. Entdecker-Klappen auf jeder Seite dienen zur vertiefenden bildlichen Darstellung des Textinhaltes. Der relativ umfangreiche Text erfordert beim Betrachten die Anwesenheit eines begleitenden älteren Kindes oder eines Erwachsenen. Das Beste: „Mach was“ – Aufforderungen laden ein zu eigenständigem Natur-Erleben.



Wer arbeitet auf der Baustelle? (Wieso? Weshalb? Warum? – Junior)

von Andrea Erne und Wolfgang Metzger

Baustellen faszinieren Kinder ungemein. Dieses ansprechend illustrierte technische Sachbuch aus der 16-seitigen Ravensburger Reihe „Wieso? Weshalb? Warum? – Junior“ trägt dem Rechnung. Mit vielen farbigen Illustrationen und leicht verständlichen Texten veranschaulicht das Buch das Leben auf einer Baustelle. Die Kinder erfahren etwas über alle an einem Bau beteiligten Handwerker und lernen das entsprechende Werkzeug der jeweiligen Berufsgruppe kennen. Die altersgerechte Heranführung an das Thema und die mit Entdeckerklappen ausgestatteten Seiten begeistern bereits Kleinkinder ab zwei Jahren.



Der Krieg hat kein weibliches Gesicht

von Svetlana Alexijewitsch

Rund eine Million Frauen haben im zweiten Weltkrieg in der Roten Armee gekämpft: Frauen, die bereit waren für ihre Heimat in den Krieg zu ziehen, und wenn es sein musste, auch zu sterben.

Wie erlebten sie die Zeit des Krieges? Wie verarbeiteten diese Frauen ihre Vergangenheit? Frauen, die Leben schenkten, aber auch bereit waren zu rächen und zu töten. Frauen, die Angst hatten und Schmerz erfuhren. Wie gehen sie um mit ihren Traumata? Die diesjährige Nobelpreisträgerin für Literatur Swetlana Alexijewitsch dokumentiert ihre Erinnerungen und versucht auch zu ergründen, warum diese Frauen nicht als Heldinnen in die Geschichte eingingen. Ein zutiefst bewegendes, aber unsentimentales Buch über die weibliche Seite des Krieges!



Adams Apfel und Evas Erbe – Wie die Gene unser Leben bestimmen und warum Frauen anders sind als Männer

von Axel Meyer

Die Frage, die immer wieder auftaucht und zu Kampf und Spekulationen zwischen den Geschlechtern führt: Was unterscheidet Frauen von Männern? Was kennzeichnet ihr jeweiliges Verhalten? Der Evolutionsbiologe Axel Meyer durchleuchtet dieses Thema und analysiert, inwieweit Gene und Talente Fühlen, Verhalten und Handeln beeinflussen und wie sehr Erziehung und kulturelles Umfeld im Verhalten der Geschlechter eine Rolle spielen. Eine neue, soziologische Auseinandersetzung über die Ungleichheit der Geschlechter: theoretisch auf aktuellem Forschungsstand und provokativ!

Renate Mair, ÖB Terlan

MEIN BUCH DES JAHRES



Die Magie der kleinen Dinge

von Jessie Burton

... weil dieser außergewöhnliche Roman mich von der ersten Seite an gefesselt und begeistert hat. Eine raffiniert gestrickte Geschichte, vielschichtig und verführerisch. Eine faszinierende Mischung aus Rätseln, Liebe, Geheimnissen, Verrat und Rache – und das alles vor dem Hintergrund des 17. Jahrhunderts in Amsterdam.

ZUM SEHEN



Verstehen Sie die Béliers?

Regie: Eric Lartigau

... weil mir dieser nette französische Film sehr gut gefallen hat und ich ihn allen für einen beschwingten Kinoabend zu Hause empfehlen kann. Ein schöner Film, der die menschlichen Schwächen und große Gefühle zeigt.

FÜR KINDER



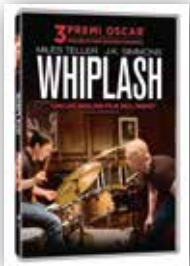
Ich kenn ein Land, das du nicht kennst

von Martina Badstuber

... weil auch ich wissen wollte, wo gibt's denn so was: Kühe, die auf Matratzen schlafen, Pandabären, die im Handstand pinkeln, und Fische, die vom Himmel regnen? Antworten auf diese und ähnliche Fragen in diesem Bildersachbuch zum Schmunzeln und Staunen.

Roberto Giorgione, Biblioteca Civica di Vipiteno

DA VEDERE



Whiplash

Regie: Damien Chazelle

Un direttore d'orchestra, un giovane musicista, una batteria a scandire il ritmo jazz della band ... quando la musica può divenire tortura, ossessione, sofferenza o sprigionare emozioni e creatività. Qual'è il limite, cos'è giusto? Un film che non lascia indifferenti.

Sigrid Klotz, ÖB Frangart

MEIN BUCH DES JAHRES



Wo Licht ist

von Sarah Moss

Manchester, Mitte des 19. Jahrhunderts: Die junge Ally Moberley schafft es, sich von ihrer extrem christlichen und stren-

gen Mutter zu lösen und als eine der ersten Frauen Englands zum Medizinstudium zugelassen zu werden. Ein beeindruckend intelligenter Roman über die Situation der Frauen im viktorianischen England und eine Hommage an alle Frauen in Vorreiterrollen.

FÜR KINDER



Tagebuch einer Killerkatze

von Anne Fine und Axel Scheffler

Ein absolut komisches Tagebuch einer Hauskatze über die Missverständnisse mit ihren Menschen. Der Vorlese-Hit für erste und zweite Klasse, ab dritter Klasse zum Selberlesen.

FÜR JUGENDLICHE



Layers

von Ursula Poznanski

In ihrem neuesten Jugendroman hat Ursula Poznanski wieder eine fesselnde Geschichte über Vertrauen, Misstrauen, Liebe und Lüge gesponnen. Dorian, der Hauptprotagonist, lebt auf der Straße und hat gelernt, sich gut durchzuschlagen. Nach einem nächtlichen Zwischenfall findet er sich mit anderen Straßenkindern in der Villa von Herrn Bornheim wieder und bekommt dort das ersehnte Zuhause geboten. Doch dass nichts auf der Welt umsonst ist, muss Dorian auch hier lernen und liegt mit seiner Skepsis gegenüber dem „Hilfsprojekt“ von Bornheim und seinen Anhängern gar nicht so falsch.

ALS SACHBUCH ZU EMPFEHLEN



Cake – genial einfach und schnell

von Ursula Furrer-Heim

Der Titel ist absolut treffend. Für mich als Nichtkuchenbäckerin das ideale Backbuch: Sämtliche Rezepte sind sehr einfach, gehen schnell und bestehen aus wenigen Zutaten, die meistens im Haushalt vorhanden sind. Und das Allerbeste: Zebracake mit Kinderschokolade!

Sonja Hartner, StB Bruneck

MEIN BUCH DES JAHRES



Mädchenmeute

von Kirsten Fuchs

Sieben Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren sollen 14 Tage in einem Sommerferiencamp nur für Mädchen irgendwo draußen in der freien Natur verbringen. 14 coole Tage voll von Abenteuern und Wildnis verspricht das Camp: Der Wald soll zum Lebens- und Überlebensraum werden. Doch bereits am zweiten Tag verschwindet die Gruppenleiterin, die sich schon von Anfang an seltsam verhalten hatte; die Mädchen sind sich selbst überlassen. Ein Buch voller Überraschungen, geschrieben in einer eindringlichen und wunderbar kreativen Sprache.

ZUM SEHEN



La mafia uccide solo d'estate

Regie: Pierfrancesco Diliberto

Ist es zulässig, ein derart ernstes Thema wie die Mafia in einer Komödie abzuhandeln? Regisseur Pierfrancesco Diliberto macht auf subtil-ironische Weise genau dies. Arturo erzählt von seiner Kindheit und Jugend in Palermo, einer Stadt, die immer wieder von schweren Verbrechen der Mafia erschüttert wird. Auch Arturo kommt nicht umhin, sich dieser traurigen Realität zu stellen. Und das obwohl er eigentlich nur Flora, die Liebe seines Lebens für sich gewinnen will.

FÜR JUGENDLICHE



Auf der richtigen Seite

von William Sutcliffe

Der 13-jährige Joshua lebt in Israel: Amarias ist eine fiktive und doch sehr reale Stadt. Eine scharf bewachte, sehr hohe Mauer trennt den arabischen vom jüdischen Teil. Auf jüdischer Seite herrscht tiefstes Misstrauen, auf arabischer Seite große Angst. Eines Tages passiert etwas, das Joshuas Leben völlig aus dem Gleich-

gewicht bringt. Auf der verbotenen Seite hinter der Mauer entdeckt er einen Tunnel, der ihn in die Stadt der Feinde führt. Joshuas Welt gerät ins Wanken, denn er muss erkennen, dass es nicht einfach ist, eine Trennlinie zwischen Gut und Böse zu ziehen.

ALS SACHBUCH ZU EMPFEHLEN



Time for Change – Wie ich meiner Tochter die Wirtschaft erkläre

von Yanis Varoufakis

Der Autor ist als ehemaliger Finanzminister der griechischen Regierung von Alexis Tsipras kein Unbekannter. Mit diesem Buch bringt er nun auf nur 179 Seiten seiner Tochter die Grundbegriffe der Wirtschaft nahe. Auf einfache und leicht nachvollziehbare Weise erklärt er, was es mit dem Geld und den Schulden auf sich hat, worin der Unterschied zwischen Tauschwert und Lebenswert besteht, was Banken wirklich tun und warum eine Wirtschaft ohne staatliche Eingriffe nicht funktionieren kann.

Raimund Rechenmacher, MPB Schlanders

MEIN BUCH DES JAHRES

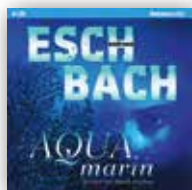


Die andere Hälfte der Hoffnung

von Mechthild Borrmann

Ein Krimi, der sehr viel Hintergrundinformationen über verschiedenste Themenkreise beinhaltet: Mädchenhandel aus Osteuropa, das Atomunglück von Tschernobyl, die deutsche Besatzungspolitik im 2. Weltkrieg in der Ukraine. In verschiedenen Erzählsträngen verwebt die Autorin reelle Ereignisse und Fiktion miteinander. Das Schicksal der Opfer ließ mich lange nicht mehr los.

ZUM HÖREN



Aquamarin von Andreas Eschbach

Ein sehr interessantes (Hör-)Buch, das in einer fernen Zukunft im Jahr 2151 spielt. Es ließ auf einer Wienfahrt Stau und Verkehrskontrollen vergessen. „Aquamarin“ glänzt nicht mit atemberaubender Spannung wie etwa „Blackout“ und Folgebände. Es ist dennoch eine Geschichte, bei der man immer wissen will, was als Nächstes geschieht. Nicht nur für Jugendliche ab 14. Für Eschbach-Fans ein Muss!

FÜR JUGENDLICHE



Echt durchgeknallt – Ein Comic Roman von Hans-Jürgen Feldhaus

Der vierte Band der bei Jungs beliebten Reihe „Echt ...!“. Der Autor, der öfters schon in Südtirol auf Lesereise war, versteht es, auch Jungs anzusprechen und sie zum Lesen zu motivieren. Der Text des vierten Bandes ist mit zahlreichen englischen Passagen durchsetzt, die im Zusammenhang aber leicht verständlich sind. Für alle Bibliotheken, die Jungs zu ihren Kunden zählen wollen. Echt cool!

ALS SACHBUCH ZU EMPFEHLEN



Die neuen Dschihadisten – ISIS, Europa und die nächste Welle des Terrorismus

von Peter R. Neumann

Das Buch hat mit den Anschlägen vom 13.11.2015 erneut an Brisanz gewonnen. Für alle, die verstehen wollen, warum Menschen zu solchen Taten fähig sind, wo die Ursachen dafür zu suchen sind und worauf wir uns noch einzustellen haben. Peter Neumann gilt als einer der weltweit profiliertesten Terrorexperten.

Volker Klotz, Amt für Bibliotheken und Lesen

MEIN BUCH DES JAHRES



Butcher's Crossing von John Williams

... weil es ein Roman ist, der im Wilden Westen spielt, der die Wildheit, die Härte der Landschaft und der Menschen sehr gut einfängt und der vom Erwachsenwerden eines jungen Menschen erzählt, einem Zustand, in den ich mich lange geweigert habe, einzutreten. Ich empfehle dieses Buch auch deshalb, da mich die Sprache, die wunderbaren Naturbeschreibungen und die überraschende Wendung gegen Ende des Romans überzeugt.

FÜR KINDER



Reim dich durch den Januar und den Rest vom ganzen Jahr von Daniela Kulot

... weil es meine derzeitige Stimmung, Dinge in Reimform zu bringen, sehr gut wiedergibt und eine wunderbare Möglichkeit ist, Kindern Sprachmelodie und Freude an der Sprache zu vermitteln und zur Fantasie anzuregen. Es ist einer von mehreren Pappbilderbüchern, die Themen, die für Kinder wichtig sind (z.B. das Einschlafen), spielerisch aufgreift.

ZUM SEHEN



15 Jahre Bibliothek Naturns auf YouTube

... weil das Video pffiffig gemacht ist und Vorbild sein kann, wie sich eine Bibliothek auch über die neuen Medien gut präsentieren kann. (und „Zum Sehen“ nicht heißt, dass es immer der klassische Spielfilm sein muss).

BIBLIOTHEKSMÖBEL

Alles für die perfekte Einrichtung



ekz
bibliotheks
service

Katalog jetzt erhältlich bei:

pedacta
objekt

Bozner Straße 4/1 | I-39011 Lana (BZ) | Tel. 0473 562 770
Fax 0473 562 778 | info@pedacta.com | www.pedacta.com